



Assuan am Nil

E. Bausse, Abendland und Morgenland, 1926, S. 195.

Das Maß aller Dinge

SHEIKH NĀZĪM, Zypern 2. Dezember 2001, engl. Khairiyah Siegel*

Tefekkur – besinnliches Nachdenken, Meditation, ist wie die Treppe oder das Flugzeug, das dich emporbringt, und mehr noch: es bringt dich hinauf zu den höchsten spirituellen Stellen wie eine Rakete, *saruh*. Das ist der Grund, warum man sagt, eine Stunde des Nachdenkens sei besser als 70 Jahre des Gebets ohne *tefekkur*. *Tefekkur* ist ein wichtiger Wesenszug des Gottesdienstes, er öffnet Türen, ohne den sich keine Tür für irgendjemanden öffnet.

Die mindeste Anforderung an einen ausgewachsenen (*mukelleff*), verlässlichen, verantwortungsbehafteten Menschen und Gläubigen ist, daß er, bevor er etwas tut, nachdenkt, ob es für Allah

ist oder für sein Ego, ob es Allah gefällt oder Shaitān. Ohne diese Überlegung ist alles, was er tut, Müll. Und sein Leben wird wie jenes der Tiere im Dschungel verlaufen. Das Maß für das Leben eines Gläubigen liegt darin, zu überlegen, ob das, was er tut, für Allah ist, *rahmānī*, oder für Shaitān, *shaitānī*. Der Islam zeigt uns eine Disziplin, einen Maßstab für unser Leben und all unsere Handlungen. Und wer Verantwortung hat, wird die Frage beantworten müssen: Warum tatest du das? Für wen lebest du? Für was bemühtest du dich? Wie verlief dein Leben? Für Allāh oder für die Welt, *Dunyā*? Dieses Maß gilt für all unsere Handlungen, für jede Bewegung. Doch wollen die Menschen keine Kenntnis haben, bewußt sein und nachden-

ken, sondern sie wollen alles Nachdenken lieber an die Computer abgeben. Was ist mit euren eigenen Fähigkeiten, Möglichkeiten? Aber niemand denkt mehr nach.

Wer versteht denn, wie diese Maschinen funktionieren? Was in ihren Inneren läßt sie funktionieren? In früheren Zeiten hatten wir Uhren, die wir aufziehen mußten, damit sie laufen. Heutzutage haben wir nicht einmal mehr das in Händen, alles läuft automatisch. Alles ist in einer Weise gemacht, die Kontrolle aus den Händen der Menschen zu nehmen. Sie werden zu Robotern, essen, trinken und vergnügen sich, kommen und gehen wie Maschinen. Die Menschen des 21. Jahrhunderts haben keine Geistesgegenwart, Bewußtheit mehr, sie denken nicht

* dt. Hagar Spohr

mehr nach und überlegen nicht mehr. Ihnen wird gesagt: Das Denken besorgen wir für euch in den Labors. Ihr könnt euch ausruhen und in Frieden sein, wir denken für euch. Doch die Leute sind nicht in Frieden, denn Frieden kommt durch die Nähe zu Allāh. Wenn die Seele Allāh näherkommt, findet der Mensch Frieden. Mit der Entfernung zu Allāh wächst die Angst. Und alle Entwicklung und Erfindungen werden dazu benutzt, die Menschen von Allāh und ihrem eigenen Selbst wegzubringen.

Alle Wege sind verschlossen außer dem schaitanischen, da die Leute vom Denken und Nachdenken abgelenkt werden und wo es nur drei offene Türen gibt: Essen, Trinken und geschlechtlich Partieren. Leute tun Verbotenes, *ḥarām*, und unter dem Einfluß von Alkohol geraten sie gänzlich außer Kontrolle. In solch einer Weise sind die Menschen leicht zu regieren. Alles ist frei, es gibt keine Kontrolle über sie, Leute werden zu Monstern und so schmutzig. Und da sind Pharaonen des schaitanischen Königreiches über ihnen ...

Dem entsprechend, was sie aufbauen, kommt auf sie Rache. Leute sind wie in einem Tunnel, in einem Einbahn-Tunnel ohne Ausgang. Leute bedrohen sich gegenseitig, wollen sich gegenseitig töten und zerstören. Und Schaitan wird alles von einem Hügel aus beobachten und in Gelächter ausbrechen, denn die Welt wird brennen, und alle Gebäude werden zusammenbrechen außer jenen, die auf Wahrheit, *ḥaqq*, gebaut sind ... Milliarden Menschen werden gehen ...

Das ist es, was Shaitān für die Kinder Adams vorbereitet hat. Von Anbeginn war er gegen Sayyidinā Adam gewesen, der Friede sei auf ihm. Als er Allāhs neue Kreatur sah, drang er durch dessen Mund in die leere Schlamm-

form ein und durchfuhr alle Teile seines Körpers, alle Adern und Arterien, denn der Körper war leer. Er dachte, daß er den Menschen leicht bestimmen könnte. (Wir haben Adern, die feiner sind als ein Haar, und sie transportieren Oxygenium und CO₂ und ernähren den Körper. Schaut, welch göttliche Manifestation (*tajalli*) von 'azamet der Mensch hat! Doch die Menschen werden verrückt. So viele Nerven und Adern – wie sie angeordnet sind. Wie könnte irgendeine Macht, ein Schöpfer, etwas Vergleichbares erschaffen, wenn es blind wäre?)

Die Engel sagten: „Dies ist das neue Geschöpf Allāhs des Allmächtigen.“ Und Shaitān sagte: „Wie sonderbar – ihr seid aus Licht gemacht, ich bin aus Feuer gemacht, doch dieser hier ist aus Schlamm, aus Erde gemacht. Eine seltsame Kreatur! Sie muß ein Geheimnis haben, eine Weisheit. O ihr Engel, werdet ihr, wenn Allāh diesem neuen Geschöpf einen Rang über euch verleiht, es akzeptieren? „Ja“, erwiderten sie, „wir sind den Befehlen unseres Herr unterworfen, wir werden es akzeptieren.“ Shaitān sprach: „Wenn dieses neue Geschöpf über mich gestellt wird, dann werde ich es nicht akzeptieren. Und wenn sie nicht über mich gestellt wird, werde ich ihr auch nichts Gutes antun, ich werde sie fertigmachen.“ Und er bat Allāh um Erlaubnis, ihnen den Niedergang zu bringen.

Aus diesem Grund kommt der große Krieg, *Merhamet Kubra*. Die Computer werde die Toten nicht zählen können ... Das Ziel Shaitāns ist es, die Menschheit zu zerstören. Und er ist gegen den Islam. Wer auch immer gegen den Islam handelt, ist ebenso ein Shaitān. Die Leute werden sich jetzt gegenseitig fertigmachen und töten. Alle Gebäude, die nicht auf *Ḥaqq* gründen,

werden, wie diese Gebäude in New York, einstürzen. Moscheen wird nichts geschehen, sie werden nicht zusammenbrechen.

Schande auf soche Muslime, die ohne Verstand Koran lesen ... Sie haben keine Kraft gegen *kufri*, Unglauben, und auch erkennen sie die spirituell Machtvollen, die Heiligen, nicht an. Sie akzeptieren sie nicht und nennen es *shirk*, wenn wir die Heiligen um Hilfe anrufen ... Sie gehen gegen Amerika an, aber gegen Unglauben und seine Verbündeten können sie nichts ausrichten ... Jetzt werden dieses Feuer und dieser Rauch sich fortsetzen bis zum Erscheinen Sayyidinā Mahdīs, der Friede sei auf ihm ... Wie Shaitān lachen wird! Wer war es, den Allāh dir als deinen Feind zeigte? Shaitān. Aber ihr kämpft gegeneinander. Sie zeigen dir Shaitān als deinen besten Freund ... Leute hören nicht auf Allāh. Doch selbst wenn die ganze Welt entschwände – Allāh hat Tausende von Welten. Wäre die Welt nicht in solch einem schlechten Zustand, würde sie nicht brennen ... Jetzt wird die Welt gereinigt werden, und dann wird eine Tür von *Rahmet*, Gnade, geöffnet werden, denn Allāh hat endlose Barmherzigkeit.

Sie versuchten, daß es in Istanbul regnet, und jetzt haben wir solch einen Regen, daß die Dämme brechen ...

In Ägypten errichteten sie einen Staudamm, den Assuan-Staudamm, gewaltig wie die Türkei, doch er wird die Wassermassen nicht halten können. Juden und Christen betrogen sie, diesen Staudamm mit so vielen tausend Tonnen Zement zu bauen ... Ägypten wird, gemäß der Prophezeiung, überflutet werden, und das ist ein Zeichen des Endes der Zeit ... „Alle Macht ist mit Mir“, spricht Allāh, „wer bist du?!“ Möge Er uns den Verstand geben zu verstehen ... ♦

Rajab

Im Monat der Reue, *Rajab*, vergibt Allāh die Sünden und breitet Seine Barmherzigkeit aus. Das Fasten während des Monats *Rajab* – im Buch „Über die heiligen Monate“ werden seine Verdienste im einzelnen gewürdigt – hat noch eine besondere Bedeutung: Es gibt Schutz vor Furcht angesichts des Tages des Gerichts.

In der Nacht des 27. Rajab sprach Allāh der Erhabene zu Seinem Engel Gabriel:

„Mein Geliebter, den Ich von all Meiner Schöpfung auserwählt habe, liegt im Hause Umm Hanie's und schläft, gekränkt durch die verletzenden Worte der Ungläubigen. Laß deine Frömmigkeit und deinen Gehorsam eine Einladung an Meinen Geliebten sein. Geh und schmücke deine strahlend schönen Flügel mit den Edelsteinen des Paradieses und genieße die Würde, ihm zu Diensten zu sein. Geh und sag Mikhā'il, er möge das Abwiegen von Unterhalt diese Nacht unterlassen, sag Isrāfil, er soll seine Trompete für eine Stunde ruhen lassen, und sage Azrā'il, diese eine Nacht davon abzustehen, irgendeine Seele zu nehmen. Heiße die Engeln der Lichter und der Gestirne, die Himmel mit Lampen festlich schmücken; sag Ridwan, die Gärten des Paradieses zu verschönern, und mahne die Engel, das Tor zu den Gruben der Hölle strikt geschlossen zu halten und daß die Dämonen der Hölle sich nicht von ihren Plätzen bewegen. Sag den Huris, sich zu schmücken und kostbare Edelsteine auszustreuen und die Paradieswohnstätten vorzubereiten. Sag den throntragenden Engeln: „Hüllt die Sphäre der Himmel in gesegnete Gewänder und rüstet euch mit je siebenzig-

tausend Engeln aus. 'Du, Jibrā'il, begibst dich zum Paradies und wählst dort ein Burāq-Roß aus, und dann steige hinab auf das Antlitz der Erde. Alle Bestrafung in den Gräbern soll für die Dauer dieser Nacht aufgehoben sein. Geh zu Meinem Geliebten, der traurig und niedergeschlagen in Umm Hanie's Haus einschlief, und sei sein Begleiter. Wecke ihn sanft auf und erkläre ihm, daß ihm diese Nacht sein großes Schicksal und die Stufe der Nähe (*qurb*) gezeigt werden sollen, die alle anderen Stationen der Erhabenheit und Ehre übertrifft. Lade ihn ein, mit dir zu gehen.“»

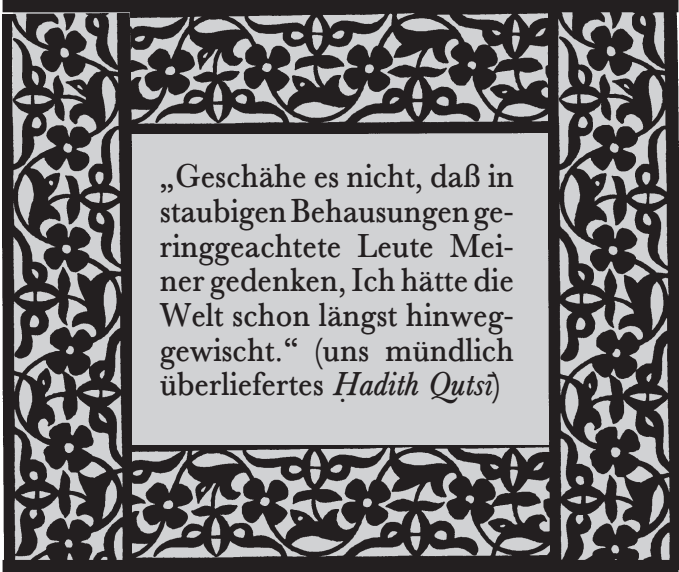
Der heilige Prophet berichtete selber:

„Ich war im Hause Umm Hanie's eingeschlafen, meine Augen waren geschlossen, doch mein Herz war wachsam. Plötzlich hörte ich die Stimme Jibrā'ils an meinem Ohr; ich erhob mich von meinem Schlummer und setzte mich auf, da befand ich

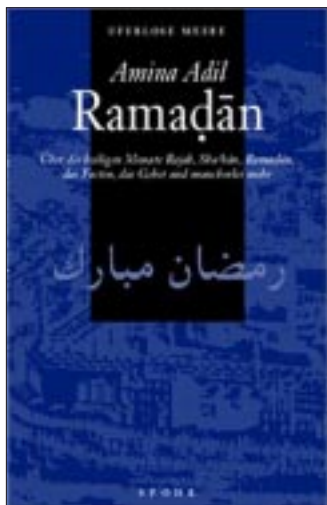
mich dem Engel Jibrā'il direkt gegenüber. Er sprach zu mir und sagte: „Der allmächtige Herr sendet dir Seine Friedensgrüße und lädt dich ein, mit mir zu kommen. Ich werde dich entlangführen, da der Herr es wünscht, die Vielartigkeit Seiner Freigebigkeit auf dich herabströmen zu lassen. Von denen, die vor dir gegangen sind, hat niemals jemand solch eine Großzügigkeit erreicht, noch wird jemand von denen, die nach dir kommen werden, sie jemals erlangen.““

„Ich erwachte und wünschte, die rituelle Waschung vorzunehmen. Es wurde angeordnet, daß Wasser vom himmlischen Strom Kawthar gebracht werde. Bevor ich noch meine Hände und Füße in Vorbereitung auf die Waschung entblößt hatte, hatte Ridwān bereits zwei Krüge Wasser von dem Strom Kawthar gebracht, Gefäße von rotem Rubin ...“»

Amina Adil, *The Last Prophet*, S. 163 f.



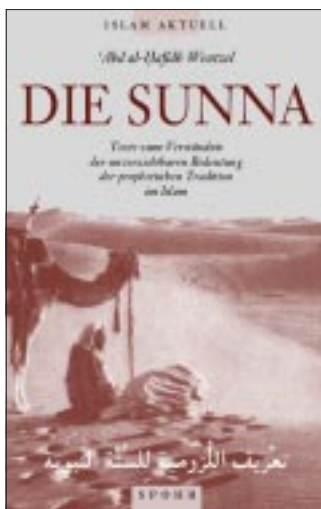
„Geschähe es nicht, daß in staubigen Behausungen geringgeachtete Leute Meiner gedenken, Ich hätte die Welt schon längst hinweggewischt.“ (uns mündlich überliefertes *Ḥadīth Qutsī*)



Die schönsten Überlieferungen zu den heiligen Monaten, besonders dem gesegneten *Ramadān*. Wer es liest, versteht, daß sein Segen nicht nur auf Muslime, sondern auf alle Menschen, ja auf alle Wesen, auf alles herabkommt, das durch den Schöpfer in die Existenz gebracht wurde. Und er ahnt, warum sogar die Steine weinen, wenn er wieder geht. – Mit praktischen Anleitungen zu gottesdienstlichen Handlungen. AMINA ADIL RAMADĀN. *Über die heiligen Monate Rajab, Sha‘bān, Ramadān, das Fasten, das Gebet und mancherlei mehr*, Uferlose Meere Bd. 11, 80 Seiten, EU 9,00 ISBN 3-927-606-27-8

BEIM DRUCKER
AUSLIEFERUNG *inshā’Llāh* 7. OKTOBER

VERSTEHEN DIE MUSLIME die *Sunna* des Propheten Muḥammad ﷺ als die Art und Weise, wie der barmherzige Schöpfer seinen Dienern den Glauben im lebendigen Beispiel Seines Gesandten ﷺ, dessen Handlungen und Aussprüchen, vorgeführt hat – „*Gehorchet Allāh und Seinem Gesandten*“, sagt der Glorreiche Qur‘ān –, setzen sie alles daran, ihm in Wort und Tat nachzueifern. Gegenüber falschen Freunden, die den Muslimen die *Sunna* als entbehrliche Zutat ausreden wollen, belegt die vorliegende Abhandlung anhand ausgewählter Texte, neuerer Forschungen und in Berufung auf älteste Zeugnisse – MUḤAMMAD SA‘D RAMADĀN AL-BŪṬĪ, NUḤ HA MIM KELLER und QĀDĪ ‘IYĀP ABŪ AL-FADL AL-YAḤṢUBĪ seien hier genannt –, daß die *Sunna* als wichtige Quelle islamischen Rechts unverzichtbare Bedeutung hat und der Islam ohne sie alles Leben, jede Süße und Schönheit, den Segen Gottes und die in ihr bis heute bewahrte Weisheit verlöre.



‘ABD AL-HAFIDH WENTZEL
DIE SUNNA. Texte zum Verständnis der unverzichtbaren Bedeutung der prophetischen Tradition im Islam
ISLAM AKTUELL Bd. 11, 80 Seiten, EU 9,00 ISBN 3-927-606-32-4

Osmanische Herberge

FREITAG, 27. SEPT., 18.00 UHR:
In Zus. m. d. Kreisvolkshochschule Euskirchen: „*Das Bild des Islam im Westen vom Mittelalter bis heute*“ (Ahmad Kreusch)

SA./SO., 28./29. SEPT.:
Treffen der Naqschibandi-Kids (ab 7 J.) Anmeldung: Omar Askari (Tel. 0172-93 60 697; e-mail: oaskari@web.de.

Tag der offenen Moschee 2002

Der Zentralrat der Muslime in Deutschland ruft die Muslime auf, am 3. Oktober wieder zum „Tag der offenen Moschee“ beizutragen. Im letzten Jahr sei der „TOM“ ein großer Erfolg für den Islam und die Muslime in Deutschland gewesen. An den Aktionen der Moscheen hätten bundesweit etwa 200.000 nicht-muslimische Mitbürger teilgenommen. Deshalb unterstützt der ZMD die Aktion wieder mit Werbemitteln und Organisationshilfen (Leitfaden zur Vorbereitung einer Veranstaltung, farbige Plakate in verschiedenen Größen, Faltblätter zum Islam und den Muslimen in Deutschland, Aufkleber und Luftballons mit dem TOM-Logo). Info: Zentralrat der Muslime, PF 1224, 52232 Eschweiler (T.: 02403/70 20 75; Fax: –/70 20 76, internet: sekretariat@zentralrat.de; www.islam.de).

*

Die *Osmanische Herberge* in Kall-Sötenich veranstaltet am 3. Oktober Vorträge, Moschee-Führungen, Dhikr und Gebet:

Vorträge:

18.00 Uhr: „Bedrohung Fundamentalismus – Mythos oder Realität?“ (‘Abd al-Ḥafidh Wentzel);

21.00 Uhr: Einführung in den Sufismus. „*Lailatu l-Mi‘raj*. Die Himmelsreise des Propheten“ (Sheikh Hassan Dyck) u. a. ◆

LICHTBLICK

202



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmattweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.